

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Entlebuch
September 2019

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Entlebuch

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der Schule Entlebuch ist an allen Standorten ein friedliches Schulklima gewährleistet. Klare Regeln und eine überall installierte Pausenaufsicht fördern das harmonische Zusammenleben. Im Rahmen der vielerorts eingerichteten Klassenräte haben die Schüler/innen Mitsprachemöglichkeiten. Der Unterricht ist insgesamt abwechslungsreich gestaltet sowie gut strukturiert. Durch den Einsatz von Planarbeiten und Lernsphärenaufträgen fördern die Lehrpersonen das selbstständige Arbeiten der Schüler/innen gezielt. Die Zusammenarbeit ist vor allem in den Stufen äusserst gewinnbringend. In den letzten zwei Jahren haben die Bildungskommission und die Schulleitung trotz mehrerer Schulleitungswechsel erfolgreich das altersgemischte Lernen eingeführt sowie den Modellwechsel an der Sekundarschule reibungslos gestaltet. Die Schulleitung ist laufend damit beschäftigt, neue Strukturen an der Schule zu schaffen. Eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung ist noch im Aufbau begriffen. Die Schulangehörigen sind insgesamt gut zufrieden mit der Qualität der Schule Entlebuch. Die Lernenden aller Stufen fühlen sich mehrheitlich wohl und die Eltern empfinden den Schulbetrieb als grossmehrheitlich reibungslos organisiert. Die Lehrpersonen engagieren sich für die Schule und sind mit ihrer persönlichen Arbeitssituation grösstenteils zufrieden.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Bildungskommission und die Schulleitung unterstützen die Lehrpersonen mehrheitlich wirksam, die Entwicklungsziele der Schule werden hingegen noch zu wenig deutlich gemacht. Um einen reibungslosen Schulbetrieb zu gewährleisten, ist die Schulleitung laufend daran, Strukturen und Prozesse zu verschriftlichen. An der Schule besteht im Allgemeinen ein gutes Qualitätsbewusstsein, wobei eine systematische Feedbackpraxis erst ansatzweise installiert ist. Veränderungsvorhaben wie das altersgemischte Lernen oder das neue Sekundarschulmodell werden zielorientiert sowie unter Einbezug der Mitarbeitenden geplant und umgesetzt. Die Schule hat bewährte Kommunikationswege eingerichtet, wobei teilweise Unzufriedenheit bezüglich internem Informationsfluss besteht.

→ *Schul- und Unterrichtsentwicklung gezielt steuern.* Eine koordinierte mittel- und langfristige Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist im Aufbau begriffen. Mit klaren Entwicklungszielen sowie einem realistischen Umsetzungsplan könnten die Schul- und Unterrichtsentwicklung systematisch

und stufenübergreifend gesteuert sowie das pädagogische Profil der Schule weiter geschärft werden.

- *Eltern- und Schülerfeedbacks systematisch einholen.* An der Schule bestehen vereinzelt Vorgaben hinsichtlich des kollegialen Feedbacks, nicht aber zur Erhebung von Rückmeldungen bei den Schüler/innen und den Eltern. Mit einem systematisch umgesetzten 360°-Feedback und der konsequenten Einbindung der Erkenntnisse in einen Qualitätskreislauf könnte die Schule Hinweise zur Schul- und Unterrichtsqualität gewinnen und damit eine kontinuierliche Weiterentwicklung begünstigen.

Personal führen

Das Personalmanagement sowie die Begleitung neuer Mitarbeitenden werden von der Schulleitung systematisch wahrgenommen. Die Schulleitung beteiligt die Lehrpersonen angemessen bei Entscheidungsprozessen und fördert deren Mitgestaltung bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung. An der Schule bestehen geeignete Zusammenarbeitsstrukturen und die Schulleitung lässt den Lehrpersonen für deren Ausgestaltung Handlungsspielraum. Eine gezielte Personalförderung und -beurteilung sowie bedarfsorientierte Weiterbildungen sind sichergestellt.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen machen Lernziele transparent und haben sich in ausgewählten Bereichen auf gemeinsame Eckwerte in der Beurteilung verständigt. Mittels verschiedener Methoden und Instrumenten fördern die Lehrpersonen die Selbstbeurteilung und Reflexion der Lernenden in hohem Masse. Die Lernprozesse werden an der Sekundarschule einheitlich dokumentiert, an der Primarschule besteht diesbezüglich Nachholbedarf. Die Erziehungsberechtigten werden angemessen über den Lernstand ihrer Kinder informiert und bedarfsgerecht einbezogen.

- *Beurteilungspraxis gemeinsam verantworten.* Die Lehrpersonen haben sich informell teilweise auf gemeinsame Eckwerte in der Beurteilung der Lernenden geeinigt, verbindliche Abmachungen dazu liegen jedoch noch eher weniger vor und ein gemeinsames Beurteilungsverständnis ist noch im Aufbau begriffen. Verbindliche Absprachen in weiteren Bereichen wären einer gemeinsam verantworteten Beurteilungspraxis förderlich und würden den Lehrpersonen noch mehr Sicherheit geben.
- *Lernprozesse an der Primarschule einheitlich dokumentieren.* Die systematische Dokumentation von Lernprozessen und -ergebnissen sowie eine einheitliche Handhabung des LehrerOffice sind an der Primarschule nicht abschliessend definiert. Der gezielte und klar definierte Einsatz des LehrerOffice könnte zu mehr Klarheit bezüglich Lerndokumentation und zu mehr Transparenz in der Beurteilung führen.

Zusammenarbeit gestalten

Die Lehrpersonen arbeiten in den verschiedenen Teams effizient und flexibel zusammen. Grundsätzlich gehen die Mitarbeitenden der Schule wertschätzend und respektvoll miteinander um, die offene Kommunikation im Sekundarschulteam ist jedoch eingeschränkt. Die verschiedenartigen Absprachen in den Stufen begünstigen, dass die Lehrpersonen den Unterricht grösstenteils gemeinsam verantworten.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden sind zufrieden mit der Qualität des Unterrichts und fühlen sich grösstenteils sehr wohl in ihrer jeweiligen Schulgemeinschaft. Insgesamt betrachten die Eltern das Wohlbefinden ihrer Kinder als gut und sind im Besonderen zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. Die Lehrpersonen sind mehrheitlich zufrieden mit der Schulqualität und identifizieren sich mit ihrem Schulhausteam. Die Schulseitigen sind grundsätzlich der Ansicht, dass die Schule von Kooperationspartnern sowie der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Lehrpersonen empfinden ihr Arbeitsumfeld als wertschätzend und sind insgesamt gut zufrieden mit ihrer Arbeitssituation. Die Mitarbeitenden setzen sich engagiert für die Schule ein und identifizieren sich mit ihrer Schule.

2 Entwicklungsziele

Mehrjahresplanung erstellen und Massnahmen daraus umsetzen

Herleitung. Die Schule hat ein neues Leitbild erarbeitet, worin die pädagogische Grundhaltung der Mitarbeitenden der Schule Entlebuch zum Ausdruck kommt. Es bietet sich nun die Chance, darauf aufbauend Ziele der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie einen realistischen Umsetzungsplan zu entwickeln. Zudem kann der neu erarbeitete Leistungsauftrag mit den pädagogischen Entwicklungszielen ergänzt werden, wodurch eine gezieltere Schul- und Unterrichtsentwicklung möglich ist.

Zielformulierung. Ab dem Schuljahr 2019/20 verfügt die Schule über eine pädagogische Mehrjahresplanung und erste Massnahmen sind entlang eines Umsetzungsplans realisiert. Bis Ende des Schuljahres 2018/19 erarbeiten die Steuergruppen der Primar- und Sekundarschule eine Mehrjahresplanung («Roadmap») der zu bearbeitenden pädagogischen Schwerpunkte für die Schuljahre 2019/20 – 2021/22. Dabei dient das pädagogische Leitbild als Ausgangsbasis. In einem zweiten Schritt erarbeiten die Stufen eine Umsetzungsplanung mit Massnahmen, welche im Schuljahr 2019/20 umgesetzt werden. Ende des Schuljahres 2020/21 findet eine Überprüfung der Planungsdokumente statt.

Längerfristiges Vorhaben. Längerfristig wird beabsichtigt, das pädagogische Profil der Schule gegen innen und aussen zu stärken sowie die Schul- und Unterrichtsentwicklung gemeinsam zu gestalten.

Mindeststandards zur Beurteilungspraxis definieren

Herleitung. Die Lehrpersonen haben sich vorwiegend in den Stufen auf gemeinsame Eckwerte in der Beurteilung der Lernenden geeinigt und dazu teilweise informelle Absprachen getroffen. Verbindliche stufenübergreifende Absprachen liegen jedoch noch eher weniger vor und ein gemeinsames Beurteilungsverständnis ist noch im Aufbau begriffen.

Zielformulierung. Ab dem Schuljahr 2020/21 gestalten die Lehrpersonen die Beurteilung der Lernenden in ausgewählten Bereichen entlang verbindlicher Minimalstandards. Bis Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2019/20 findet auf der Primar- sowie auf der Sekundarschule ein strukturierter Austausch zur Beurteilungspraxis statt. Dabei verständigen sich die Lehrpersonen auf Kriterien in der fachlichen und/oder überfachlichen Kompetenzbeurteilung. Bis Ende des Schuljahres 2019/20 definieren die Lehrpersonen zyklusspezifische Mindeststandards bezüglich formaler und inhaltlicher Kriterien in der Beurteilungspraxis. Die Schulleitung überwacht die Anwendung der Mindeststandards im Schuljahr 2020/21.

Längerfristiges Vorhaben. Längerfristig verantworten die Lehrpersonen die Beurteilung der Lernenden als Team.